

**Andreas Mertin**

**Internet im Religionsunterricht, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2000, kart., 186 S.**

In Schulfach Religion 1999, S. 102f. wurde zur Frage der neuen Medien die Veröffentlichung „Videoclips im Religionsunterricht“ aus der Feder von Andreas Mertin besprochen. Es wurde deutlich, in welcher Weise die Medien den künftigen Religionsunterricht mit-prägen werden. In der vorliegenden Veröffentlichung behandelt der Autor einen weiteren Bereich, der für den RU in Zukunft ebenfalls von einiger Bedeutung sein wird: das Internet.

Der Band bietet zunächst einmal Grundlagen zur Internetfrage. Es wird gefragt, ob und warum die Schule das Internet brauche. Mertin hebt hervor, dass die Schule den Schüler/innen ein kulturhermeneutisches Grundwissen schuldig sei, d.h. ihnen die Fähigkeit vermitteln müsse, Informationen auf ihre Solidität zu überprüfen. Es gehe nicht nur darum, sich Wissen anzueignen, sondern auch darum, das erworbene Wissen mit anderen Bereichen des Lebens produktiv zu verbinden (S. 16). Weil Internet ein Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit ist, sollte der Umgang mit ihm in der Schule gelernt werden, nicht zuletzt auch, um seine Möglichkeiten besser einschätzen zu können.

Sodann wird ausgeführt, wie im RU Informationen mithilfe des Internets erarbeitet werden können. Am Beispiel der Reformation wird verdeutlicht (S. 21f.), wie das geschehen kann. Es folgt eine Information über die Entstehung der Computernetze und des Internets. Hier lernt man nützliches Grundwissen, das man einfach benötigt. Sprache, Homepage und die Suche im Internet sind die weiteren Themen dieses Abschnitts.

Es schließen sich dann in Kap. 2 "Internet im Religionsunterricht" dreißig Beispiele für die Arbeit im und mit dem Internet an. Es werden zuerst Basisschritte aufgezeigt, die dann im Blick auf Unterrichtsthemen (Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen, Leben in der multikulturellen Gesellschaft, in Abhängigkeiten geraten, Liebe – Partnerschaft – Sexualität usw.) konkretisiert werden. Im dritten Kapitel "Möglichkeiten und Risiken des Internets" folgt ein Unterrichtsentwurf

für die Sekundarstufe II, der das Internet selbst zum Thema macht und danach fragt, wie hier eigentlich Religion zum Zuge kommt. Es wird gefragt nach den Folgen des Internets (drohende Wissensklüft, Verschwinden des Körpers, Virtualisierung von Religion) und nach der Zukunft des Internets. In einer nüchtern abwägenden Art wird auf Chancen, Grenzen und Gefahren des Mediums hingewiesen. - Der vierte Teil des Buches enthält eine Zusammenstellung von interessanten Adressen zu Religion, Philosophie/Ethik, Schule, Medien, Kultur, Institutionen und Nützlichem/Interessanten. Literaturhinweise und ein elektronischer Anhang schließen das Werk ab.

Andreas Mertin hat sich als einer der Ersten intensiver mit der Frage der Verwendung des Internets und seiner Möglichkeiten im RU beschäftigt. Während diese Rezension geschrieben wird, ist bereits eine Reihe von Artikeln in religionspädagogischen Zeitschriften zu eben diesem Thema erschienen. Es besteht kein Zweifel, das vorliegende Buch ist solide gearbeitet, liefert gute Basisinformationen, zeigt Möglichkeiten der Verwendung auf, bringt aber auch Gefahren und Einwände deutlich zur Sprache bringt. Das Buch bietet einen guten Zugang zur Thematik.

Gottfried Adams